

Ein neues Miteinander

Wir betreten als Gesamtkomplex Mensch auf dieser wunderschönen Erde einen neuen Raum. Die digitale Vernetzung, also Handy, Internet & Co., schenken uns Einblicke in die Welt in kurzer Zugriffszeit und mit relativ geringem Aufwand. Im Gegensatz zu früher, wo diese Verbindung unter- und miteinander und der Einblick, der daraus resultiert, nicht in der Intensität vorhanden war. Mit diesem „Rundumblick“ ausgestattet, schält sich für mich die Erkenntnis heraus, dass wir jetzt eigentlich mehr und mehr begreifen müssten, dass wir all die globalen Probleme nur gemeinsam lösen können. Als eine **Menschheitsfamilie**.

Doch davon sind wir derzeit meilenweit entfernt. Viele Menschen erleben sich stark getrennt voneinander. Nicht nur in den Meinungen. Wer schließt in seinem Denken, Fühlen und Gebet ALLE Menschen/Wesen mit ein? Wem fallen nicht ein paar Menschen(gruppen) ein, mit denen er/sie/es nichts anfangen kann, und wertet diese ab? Wer erlebt sich als Ozean und unterscheidet nicht mehr in seinem Seelenherzen zwischen all den Tropfen, sondern umarmt diese als Meer selbst?

Dadurch, dass es eine Vielfalt an Interessen und Ideologien innerhalb einer Geldlogik gibt, ist der Blick allein auf sich selbst, die eigenen Vorteile und Vorurteile gegenüber den anderen u.ä. derart stark im Trend, so dass größere Menschenzusammenkünfte wie ein wilder, emotionaler und ideologisch-kämpfender Hühnerhaufen wirken.

Die Sehnsucht nach Gemeinsamkeit, Einheit und problemlösender Notwendigkeit aller Menschen wird aktuell von sehr starken Machtgruppen für eigene Interessen manipulierend ausgenutzt. Da wird dann gerne mal mit der „Solidarität“ gearbeitet, worin sich aber lediglich „die Guten“ einig sind, wer nicht zu ihnen gehört. In einer anderen Form wird an einem „Global Government“ gearbeitet, bei der höchstwahrscheinlich wenig Weisheit, wenig Liebe, wenig Wahrheit und wenig Menschlichkeit zu finden sein wird.

Seit es die Indoktrination in Form der PR gibt, ist es das Ziel, die Bedürfnisse des anderen zu triggern, um diese scheinbar für ihn zu befriedigen. Bis zu einem gewissen Grad ist dies auch natürlich und gesund. Simple Beispiel: Ich habe das Bedürfnis nach Essen, so greife ich gerne auf die ‚Werbung‘, z.B. in Form eines Hinweises von meinem Bauern nebenan zurück, der dieses Essbedürfnis für mich stillen kann. Diskussionswürdiger wird es dann schon, wenn andere Menschen(gruppen) mir ein Bedürfnis aufschwätzen, was ich eigentlich nicht habe. Dabei wird gerne getrickst. Hier sei das Beispiel der Zigarettenindustrie erwähnt, wo mit tieferliegenden, uns innewohnenden Bedürfnissen gearbeitet wurde, wie z.B. Freiheit. Hier kommt wieder Edward Bernays Arbeit ins Spiel.¹⁰³

Die Fragen, die hier mitschwingen: Wie bekomme ich einen Menschen in Richtung XYZ bewegt? Wo wird es übergriffig? Wo werden Menschen zum Spielball von Interessen, die schädlich für sie selbst sind? Wie können wir als Mensch erkennen, was gut und weniger gut für uns ist? Wie können wir in uns bemerken, wo wir eigentlich gegen unsere innere Stimme agieren, gegen unser Seelenselbst handeln, denken und fühlen?

Wir selbst sind der Souverän. Ein Schöpferwesen mit vielfältigen, und für viele Menschen zum Teil unglaublichen Fähigkeiten. Bewusst(es)Sein ist ein Schlüssel die eigene Schatzkammer zu öffnen. Mögen wir Menschen uns dessen bewusst-er werden, was und wer wir sind und auch, warum und wie, um damit das Wohin besser und gemeinsam auszugestalten.

**„Wer ein Bewusstsein
seiner eigenen Würde entwickelt hat,
ist nicht mehr verführbar.“**

Gerald Hüther

¹⁰³ <https://www.nzz.ch/gesellschaft/der-heimliche-verfuehrer-ld.1403103>